

THE NEEDS OF NEETS – Artistic Interventions Encounter Group

Mo 12.- Fr 16. Mai 2025. 11:00-17:00 Uhr.

Ein einwöchiges Intensiv-ELECTIVE an der Anton Bruckner Privatuniversität, Linz.

Leitung: Darrel Toulon

“Art is about those who have the courage to use bits of reality to get us to see reality in light of a new reality. It’s about vision by means of imagination. It’s about empathy in terms of looking through this world and seeing the possibilities of a new world - a better world.

A more decent, a more compassionate world.

Cornel West, 2010.

Dieses Projekt greift auf „Arts-Based Methodologies“ in einem sicheren Raum (Safe Space) zur Schaffung einer Community of Practice mit einer kleinen Gruppe von NEETs (Not in Education, Employment, or Training) zurück. Ziel ist es, Wissen aus erster Hand von ihnen zu erhalten - als Lebensexpert*innen - und einen anderen Weg der Performance zu erforschen, und wie dieser für die Auslösung sozialer Veränderungen genutzt werden kann.¹ Von besonderem Interesse sind für mich NEETs mit Migrationshintergrund und die Thematik, wie „unaussprechliche“ und „unsichtbare“ soziale Barrieren durch kreative Kunst und Performance vermittelt werden können.

"Mit dem Begriff NEETs werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 24 Jahren bezeichnet, die sich weder in Beschäftigung, Ausbildung oder Trainings befinden (Not in Education, Employment or Training). Dieser Begriff wurde Anfang der 2000er Jahre durch die OECD geprägt, um Ausbildungs- und Beschäftigungslosigkeit unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen sichtbar zu machen."²

Die Erkenntnisse aus diesem Workshop werden in ein langfristiges Projekt zur Entwicklung eines Modells für die Arbeit mit NEETs einfließen.

Bitte geben Sie diese Informationen weiter, interessierte Menschen können sich bei mir melden.

Darrel Toulon
E: darrel.toulon@bruckneruni.at
M: 0664 814 0550
www.the-alpha-group.org

¹ <https://www.pressreader.com/austria/kleine-zeitung-kaernten/20230406/282411288591681?srsId=AfmBOoq9ifLmqTEfcGoECoCQ-pDJxdfZaSvqTigjXAnOfxdwXtG5q1Lj>

² <https://www.wien.gv.at/spezial/integrationsmonitor/bildung/neets-nicht-in-beschaeftigung-ausbildung-oder-trainings-stehende-jugendliche/>

WHEN/WHO/WHAT/HOW

Vom 12. Bis 16. Mai 2025, wird in den Räumlichkeiten der Anton Bruckner Privatuniversität (Linz) im Rahmen eines Elective, wird eine Gruppe von NEETs mit Studierenden der Studiengänge Performance Arts unter meiner Leitung gemeinschaftlich agieren, durch künstlerische Interventionen einen sicheren Raum zu schaffen, in dem die Bedürfnisse dieser jungen Menschen erforscht und artikuliert werden können, und somit in die weiteren Aktivitäten des Projekts ALL YOU CAN ART einfließen können.

Die Methode des Docu-Dance-Theaters, wie sie in früheren Projekten (Österreich³, Bosnien⁴, Philippinen⁵, Uganda⁶) entwickelt wurde, ist die Grundlage für die gemeinsame Bearbeitung der gestellten Aufgaben (co-Creative Task-solving) jeden Tag von 11:00-17:00 Uhr.

Im Kreis sitzend, wechseln sich reflektierende Gesprächsrunden mit der auf „Bewegung, Körper und Stimme“ basierenden kollaborativen Arbeit ab, die auf improvisatorische und performative Weise stattfindet.

Ein Videograf ist Teil des Leitungsteams, zu dem auch eine Soziologin und eine Psychotherapeutin gehören. Inspiriert von Carl Rogers' „THE STEEL SHUTTER“⁷ wird nach dieser Woche ein 25-minütiger Film (künstlerische Dokumentation) mit Bildern und Interviews aus dieser Woche produziert.

- ☞ Der Film aus einem ähnlichen Projekt „¿ZIEL:SICHER!“ (2023), bei dem ich mit Langzeitarbeitslosen und Performance Arts Studenten der ABPU gearbeitet habe, kann hier angesehen werden: <https://www.the-alpha-group.org/videos/>
- ☞ Ein Videobericht über ein ähnliches Elective-Format, ist hier zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=RQNA9H6uPT0>

Es handelt sich um einen künstlerischen Workshop mit Kreation und Reflexion mittels performativer Mini-Werke, die auf den Biografien der Teilnehmer*innen basieren.

Eine Empfehlung der Projektpsychotherapeutin ist, dass die Teilnehmer*innen über eine ausreichende „Ich-Struktur“ verfügen sollten, um sich auf eine konfrontative Methode einzulassen, und die Fähigkeit haben, sich zu distanzieren, und nicht durch emotionale Überflutung bedroht sind.

³ „THROUGH THE OPEN DOOR“ – Community Dance Theatre Project with Young Adults living in Graz with Refugee Status: <https://www.youtube.com/watch?v=qBaEakqRKIE>

⁴ „U IME OCA / IN THE NAME OF THE FATHER“ - Project with Children Born of War, Bosnia: <https://www.youtube.com/watch?v=Rd3bZz5L9WY>

⁵ **Kassandra A. Buenafe**: “MSU-IIT further cultivates Transformative Art through the Peace-Building with Performance Arts Workshop”: <https://www.msuiit.edu.ph/news/news-detail.php?id=1924>

⁶ „OTINO ONYWALO ILUM“ - Project with Children Born in Captivity, Uganda: <https://www.cbow.org/documentary-dance-workshop-uganda>

⁷ In 1972, a group encounter occurred among nine stakeholders of the conflict in Northern Ireland. The core principles of authenticity, empathic listening, and unconditional positive regard facilitated this encounter. The encounter was captured on film, which is now known as **The Steel Shutter** (Skinner 1973). (PDF) The Steel Shutter Revisited: The Importance of Encounter. Available from: https://www.researchgate.net/publication/371504503_The_Steel_Shutter_Revisited_The_Importance_of_Encounter [accessed Jan 25 2025].